

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bataillon die beiden vordersten Stellungen der 14. Reserve-Division am Nordhang der Pfeffer-Schlucht; aus der zweiten wurde es zwar sofort wieder hinausgeworfen, die erste aber konnte der Feind auch gegen einen in der folgenden Nacht durchgeführten deutschen Gegenstoß behaupten. Auch die inneren Flügel des XVIII. Reserve- und XV. Armeekorps hatten sich am 2., besonders aber am 3. August wiederholter feindlicher Angriffe zu erwehren. Den Hauptstoß führte der Gegner an diesem Tage wiederum gegen die Front Zwischenwerk Thiaumont—Fleury. Nach stärkster Artillerievorbereitung brachen nachmittags etwa sechs Bataillone gegen die vielfach unzusammenhängenden, in Trichtern verstreut liegenden, von den letzten Kämpfen schwer mitgenommenen deutschen Kampflinien vor. Diese erlagen dem Anprall und wichen unter Verlust von über 1000 Gefangenen bis hinter das Zwischenwerk Thiaumont und Fleury zurück. Aber auch die Stoßkraft des Feindes erlahmte bald unter der auflösenden Wirkung des Kampfes und infolge zahlreicher Kurzschüsse der eigenen Artillerie. So konnten ihm eiligst vorgeworfene schwache deutsche Reserven etwa 100 Meter nordöstlich des Dorfes, am Bahnbogen nördlich davon und östlich des Zwischenwerks Halt gebieten, aber der Höhenrücken, der seit Monaten das Ziel des deutschen Angriffs gewesen war, blieb verloren.

3. August.

Die Lage wurde von General von Lochow als so ernst angesehen, daß er den auf den 4. August angeetzten Angriff des XVIII. Reservekorps zur Wegnahme der südlichen Souville-Schlucht um 24 Stunden verschob. Statt dessen erhielt General von Krafft Befehl, die verlorenen Stellungen unter Einsatz aller verfügbaren Reserven und Mitwirkung aller entbehrlichen Batterien der Nachbarabschnitte wiedernehmen zu lassen. Die 4. Infanterie-Division setzte zwei Bataillone gegen das Zwischenwerk Thiaumont, die 6. bayerische rechts drei, links anderhalb Bataillone gegen den südwärts anschließenden Höhenrücken und das Dorf Fleury an. Von den Bayern war aber nur die rechte Gruppe zur Stelle, als am 4. August 6⁴⁵ morgens nach einundeinviertelstündiger Artillerievorbereitung das Feuer vorverlegt wurde. Mit Ungestüm warfen sich die Sturmtruppen auf den Feind, der fluchtartig zurückging, durchstießen die Trümmer von Fleury und setzten sich an den jenseitigen Rändern fest. Rechts von den Bayern waren die beiden preußischen Bataillone beim Vorgehen gegen das Zwischenwerk südwärts abgekommen. Auch sie gewannen hier den Höhenrücken. Ungefähr 700 Gefangene wurden eingebracht.

4. August

Die Scharte vom Bortage war indessen nur teilweise ausgeweht, da das Thiaumont-Werk noch in Feindeshand war. Ihm gegenüber klappte in der deutschen Front eine Lücke, die erst in der Nacht notdürftig ausgefüllt wurde. Obwohl Anzeichen dafür vorlagen, daß der Gegner hier wie